

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICINAPARATE, Stellengesuche, für Kapitalisten, Bücheranzeiger, Sonntagsinserate, Verkaufs-offerten, LUXUSARTIKEL, DAFUN, BADER & KURORTE, Feine Weine, Hammis- & Reisezellen, Capital-gesuche, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 5

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratanfragen sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

PATENT-technisches Bureau
von
J. Brandt & G.W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.
[504]

Für Hotels.
Ein tüchtiger, junger Kellner, 26 Jahre alt, des Deutschen, Französischen und Englischen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle. Eintritt wenn nötig auch gleich. [14]

Eine Tochter
aus guter Familie, im Hotelwesen durchaus bewandert, sucht wegen Familienverhältnissen eine Stelle als **Bureau** oder als **Kassistentin**. Beste Referenzen. Eintritt nach Belieben. [15]

Gesucht
wird eine tüchtige, beider Sprachen mächtige **Kellnerin**
für die französische Schweiz. [16]

Kellnerin-Gesuch.
In ein Café einer Stadt wünscht man eine brave, deutsch und französisch sprechende, gewandte **Kellnerin**. Eintritt auf 1. März. [17]

Für Buchhändler, Papierhändler!!
werden

Briefmarken
(garantirt echt) theils sauber auf Bogen geklebt, theils in Couverts mit 33 1/3 % Rabatt, in Commission gegeben. Preise sehr billig, so dass der Verkauf lohnend ist.
Offerten an (6634)
A. Beddig, Hannover.

Tödtlich nur für Nagethiere!
Rattengift.
Wirkung garantirt!
Produkten-Fabrik Fischingen,
Kt. Thurgau. [637]

Feinstes Tafelobst,
sowie **Esskartoffeln** in Wagenladungen liefert
C. Engel,
Alzey, Rheinhessen. (6638)

Billigstes
illustrirtes Moden-Journal, „**Die Modenwelt**“, stets zu haben unter Zusicherung frankirter Zusendung in's Haus bei [OF.553S.
ORELL FÜSSLI & Co., Marktgasse 32

Hectographen und Chromographen
grösster Leistungsfähigkeit in 7 Formatgrößen auf Lager, auch solche für äusserst lehrreich-nützliche
Kinderspielzeuge und Festgeschenke
überhaupt, in eleganter Ausstattung mit 4-10 verschiedenfarbigen Tinten. — Leichtestes Vervielfältigen von **Stickmuster** directe auf **Stoff** zum **Nachsticken**, sowie **Schrift** und **Musikstücke** etc. etc. liefert mit Garantie, von **Fr. 3. — an**, sowie einzelne Tinten und Zusatzmasse (627)

A. GEHRIG, Mech., Winterthur,
Untere Museumsstrasse 565, (Café de la poste).
Wiederverkäufer gesucht. Reparaturen prompt und billigst.

Pale Ale & Stout. **Pilsener Lagerbier.**
Bass & Comp., London. **Aktien-Brauerei.**

Genannte Biere
sind von anerkannter Güte, stets frische Füllung, in 1/2 und 1/4 Flaschen vorrätig. Goeharte Bestellungen werden sowohl in's Haus, sowie auch in Kisten verpackt nach auswärts möglichst prompt expedirt.
Sich bestens empfohlen haltend

C. Gerhardt, Flaschenbier-Geschäft,
Hottingen, Zürich.

Strassburger Lagerbier. (577) **Münchener Exportbier.**
Löwenbräu.

L. Simon & Cie. in Florenz.
Export italienischer Produkte
empfehlen zu billigsten Preisen bei bester Bedienung:
Ital. Schlachtgeflügel, lebend oder todt, als:
Hühner und Hähne, Capaunen, Truthühne, Enten, Gänse, und dergleichen; ferner:
Ital. Zuchthühner, anerkannt beste Leger, sowie alle Arten feiner *Rassetauben, Fasanen, Perlhühner, Pfauen, Enten, Gänse*, und dergleichen; ferner:
Ital. Produkte: als *Orangen, Citronen, Castanien, Haselnüsse, Feigen, Mandeln, Blumenkohl, Oliven, Macaroni, feine Suppentee, Olivenöl;*
Ital. Weine, garantirte Naturweine, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, sowie alle nicht aufgeführten Artikel dieser Art. (623)

Mißverstanden.

A. Am Wirthstisch nach dem Bündhölzchenstein langend, mit dem Wort: Excusez!
B. Sagt: Faites seulement!
A. Mit Entrüstung: I bi dann kei „Bögelma!“
* * *
Madame zum Dienstmädchen: „Lieferebeth, gönd holet es Pfund Mailänder-Maccaroni und en Vierlig Parmesantäs.“
Magd zum Krämer: „Hätt gern es Pfund Parmesaneroni und en Vierlig Meilerchäs.“

Neue Nationalhymne.

Ich kenn' ein wunderbares Land,
Den Geldsack feststet's und den Sinn;
Umschlungen von der Steuerhand
Nehzt dort sogar die Bettlerin
Und jeden Tag durchschallt das Haus
Ein Lied das klingt nach: „S' Geld geht aus.
O dort allein, ja dort allein
Möcht ich jezt nur als Rothschild sein.

Befcheidenheit.

Der Täntschjoggi vo D. ist nit mit dem Sack g'schlage, das hanig Ech mit eme wahre G'schichtli bewyse. Also der Täntschjoggi nimmt alli Richtmeß früh der Weg unter d'Bei, um sym Zins-herr z'Vern inne die vier unes halbs Prozentli für sym Hiemetti selber ga z'bringe. Derfür überchunt er de o jedesmal e wärschafte Säufluß, es Rüpfli und e Halbi Dberpföner ufgestellt und laht fech's g'schmökke. Am letschte Zinstag het ihm de Herr no e zewente Halbi ärtra bihofte (unter iis g'seit, 's isch Münesiebezger ghy und de Herr isch froh, ihm los z'werde!). Das het do üse Täntschjoggi so vollen quet düecht, daß er de purzeländer G'hlobe, won ihm sym Müeti am halte Märkt bim Greisler z'Burdles chramet het, füre nimmt und vom süßbäzige Murtechabis het afah tubacke, daß es dem fine Stadtherr ganz trümlig worden-u-isch. Derzue isch d'Stube mit frösch gwäschne Umhäng usstaffirt ghy. Bal einisch het er o öppe öppis — i darf nit säge was — ufe laggirt Pargettbode lah klädere — churz er het sie ufgeführt, daß me hätt chöne glaube er chöm öppe ufem Schanguau oder vo der Südere hindesüre. Dem Stadtherr het de G'hiauch ajah verleide; nit lang so bringt er ufeme Teller es ganzes Bündli vo de symte Vanille (oder Manille, i chönnne das Chrut neume nid) — Zigarre u seit dem Joggi er sölli doch sy Pfyte g'tede, er heig ihm da öppis bjunderbar quets. „Nii, nii, i will Ech bim D. . . . d'Stube nit mit Zigarreg'stauch fülle, i cha die de notti no deheim verbrönn“, meint Täntschjoggi ganz gmüet'sch, stoßt d's ganz Bündli i die linnuggi Chutretätsche und fahrt mit Tubacke furt. Fast hätt er no d's Täller mit la rütsche. (638)